

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1931

57 (9.3.1931)

Gewerkschaftliches

Lohnverhandlung für die Landarbeiter- schaft in Baden

Wie bereits mitgeteilt, hat der Land- und Fortwirtschafliche... Verhandlung für die Landarbeiter- schaft in Baden...

Die Tarifverhandlungen am rheinischen Baugewerbe

Wie an der Unmöglichkeit der Arbeitgeber... Die Tarifverhandlungen am rheinischen Baugewerbe...

Ergebnisse Lohnverhandlungen im südwestdeutschen Baugewerbe

Mann, 7. März. Die Verhandlungen zwischen den Arbeitgeber... Ergebnisse Lohnverhandlungen im südwestdeutschen Baugewerbe...

Die Tarifverhandlungen am rheinischen Baugewerbe

Wie an der Unmöglichkeit der Arbeitgeber... Die Tarifverhandlungen am rheinischen Baugewerbe...

Ergebnisse Lohnverhandlungen im südwestdeutschen Baugewerbe

Mann, 7. März. Die Verhandlungen zwischen den Arbeitgeber... Ergebnisse Lohnverhandlungen im südwestdeutschen Baugewerbe...

Die Tarifverhandlungen am rheinischen Baugewerbe

Wie an der Unmöglichkeit der Arbeitgeber... Die Tarifverhandlungen am rheinischen Baugewerbe...

Ergebnisse Lohnverhandlungen im südwestdeutschen Baugewerbe

Mann, 7. März. Die Verhandlungen zwischen den Arbeitgeber... Ergebnisse Lohnverhandlungen im südwestdeutschen Baugewerbe...

Die Tarifverhandlungen am rheinischen Baugewerbe

Wie an der Unmöglichkeit der Arbeitgeber... Die Tarifverhandlungen am rheinischen Baugewerbe...

Ergebnisse Lohnverhandlungen im südwestdeutschen Baugewerbe

Mann, 7. März. Die Verhandlungen zwischen den Arbeitgeber... Ergebnisse Lohnverhandlungen im südwestdeutschen Baugewerbe...

Die Tarifverhandlungen am rheinischen Baugewerbe

Wie an der Unmöglichkeit der Arbeitgeber... Die Tarifverhandlungen am rheinischen Baugewerbe...

Ergebnisse Lohnverhandlungen im südwestdeutschen Baugewerbe

Mann, 7. März. Die Verhandlungen zwischen den Arbeitgeber... Ergebnisse Lohnverhandlungen im südwestdeutschen Baugewerbe...

Die Tarifverhandlungen am rheinischen Baugewerbe

Wie an der Unmöglichkeit der Arbeitgeber... Die Tarifverhandlungen am rheinischen Baugewerbe...

Ergebnisse Lohnverhandlungen im südwestdeutschen Baugewerbe

Mann, 7. März. Die Verhandlungen zwischen den Arbeitgeber... Ergebnisse Lohnverhandlungen im südwestdeutschen Baugewerbe...

Die Tarifverhandlungen am rheinischen Baugewerbe

Wie an der Unmöglichkeit der Arbeitgeber... Die Tarifverhandlungen am rheinischen Baugewerbe...

Ergebnisse Lohnverhandlungen im südwestdeutschen Baugewerbe

Mann, 7. März. Die Verhandlungen zwischen den Arbeitgeber... Ergebnisse Lohnverhandlungen im südwestdeutschen Baugewerbe...

Die Tarifverhandlungen am rheinischen Baugewerbe

Wie an der Unmöglichkeit der Arbeitgeber... Die Tarifverhandlungen am rheinischen Baugewerbe...

Ergebnisse Lohnverhandlungen im südwestdeutschen Baugewerbe

Mann, 7. März. Die Verhandlungen zwischen den Arbeitgeber... Ergebnisse Lohnverhandlungen im südwestdeutschen Baugewerbe...

Die Tarifverhandlungen am rheinischen Baugewerbe

Wie an der Unmöglichkeit der Arbeitgeber... Die Tarifverhandlungen am rheinischen Baugewerbe...

Ergebnisse Lohnverhandlungen im südwestdeutschen Baugewerbe

Mann, 7. März. Die Verhandlungen zwischen den Arbeitgeber... Ergebnisse Lohnverhandlungen im südwestdeutschen Baugewerbe...

Die Tarifverhandlungen am rheinischen Baugewerbe

Wie an der Unmöglichkeit der Arbeitgeber... Die Tarifverhandlungen am rheinischen Baugewerbe...

Ergebnisse Lohnverhandlungen im südwestdeutschen Baugewerbe

Mann, 7. März. Die Verhandlungen zwischen den Arbeitgeber... Ergebnisse Lohnverhandlungen im südwestdeutschen Baugewerbe...

Die Tarifverhandlungen am rheinischen Baugewerbe

Wie an der Unmöglichkeit der Arbeitgeber... Die Tarifverhandlungen am rheinischen Baugewerbe...

Ergebnisse Lohnverhandlungen im südwestdeutschen Baugewerbe

Mann, 7. März. Die Verhandlungen zwischen den Arbeitgeber... Ergebnisse Lohnverhandlungen im südwestdeutschen Baugewerbe...

Die Tarifverhandlungen am rheinischen Baugewerbe

Wie an der Unmöglichkeit der Arbeitgeber... Die Tarifverhandlungen am rheinischen Baugewerbe...

Aus aller Welt

Die Ueberflimmungen im Eljaß

Reisach, 8. März. Wenn auch die kältere Bitterung die Schneeschmelze in den Bogen und im nördlichen Jura zum Stillstand gebracht hat, ist der durch das Hochwasser angetriebene Schmelz sehr groß, namentlich in den Gemeinden des Sundgau. Dort geht der Schmelz in die Millionen Franken. Das Hochwasser stand schon vor der Stadt Mülhausen. Sehr schwer ist auch Hirsingen heimgejagt worden, wo das Wasser vielfach in die Häuser einbrach.

Chaplin in Berlin

Der bekannte Filmkomponist Chaplin ist von London nach Berlin gereist.

Privatgeschäfte eines Beamten des Heereswaffenamtes

Der kürzlich in einem Prozeß genannte Major Kurt Schmidt von Berlin, der als Leiter der Druckerweiterung des Heereswaffenamtes angestellt war, ist vom Reichswehrministerium freigeschickelt worden. Ihm wird vorgeworfen, daß er Korbhogen des Heereswaffenamtes und nicht mehr bestehender Behörden des Heeres außerhalb seiner Befugnis und ohne das Wissen seiner vorgesetzten Dienststelle dazu mißbraucht habe, Privatgeschäfte zu betreiben, durch die verschiedenen Firmen erhebliche Nachteile erwachsen sind.

Einbruch bei Guffav Nagel

In Abwesenheit des Wanderpredigers Guffav Nagel drangen bisher unbekannte Einbrecher in seinen idyllisch am See gelegenen Tempel in Krensdorf (Altmark) ein und stahlen seine wertigen Habseligkeiten.

Starker Frost in Ostpreußen

In ganz Ostpreußen hat sich der Frost erheblich verstärkt. Das Thermometer zeigte Samstag 20 Grad unter Null und sank im folgenden Ostpreußen noch weiter.

Neues Bergwerksgesetz in Ostpreußen

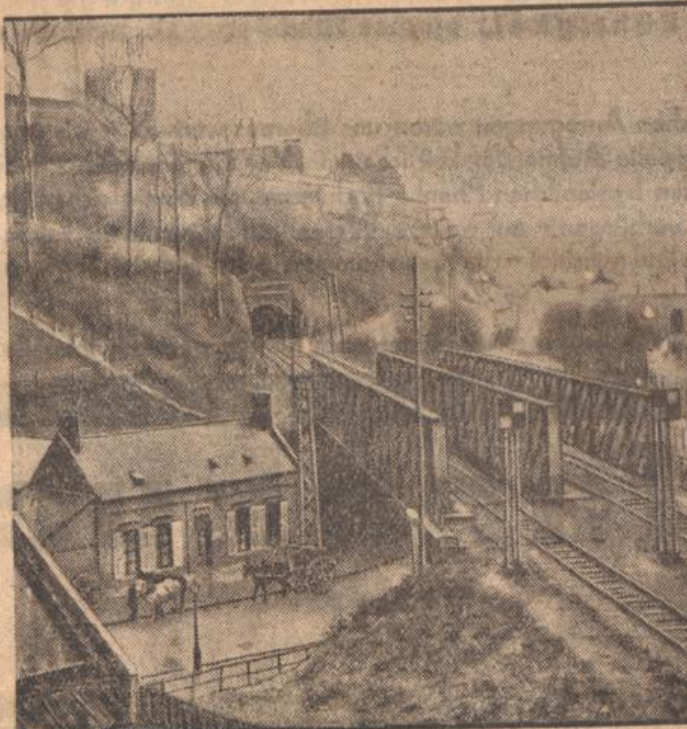
Auf Grube Maria des Ostpreußischen Bergwerksvereins schlug ein Arbeiter mit der Spitzhade in einen festenechteliebenden Sprengstoff, der explodiert. Zwei Arbeiter wurden getötet, fünf zum Teil schwer verletzt.

Gefängnisbrand in NSW.

Beim Brand eines Gefängnisses in Gadsborough (Nordamerika) sind 12 Gefangene, meist Keger, ums Leben gekommen. 40 weitere Gefangene konnten rechtzeitig aus ihren Zellen befreit werden.

Nächster Dampferzusammenstoß auf der Donau

Budapest, 7. März. Bei einem in der Nacht erfolgten Zusammenstoß zweier südlawischer Donaudampfer haben nach einer Meldung des Pesther Abend viele Personen das Leben eingebüßt. Unter den



Ein französisches Fort durch Deutschland zerstört

Fort Guise bei St. Quentin nach dem Erdbeben Ein Teil des Felsens, auf dem das Fort Guise bei St. Quentin erbaut worden ist, stürzte ab und verhängte die darunter vorbeiführende Eisenbahnlinie vollkommen.

mit einer Lohnentzug von 28,15 Prozent. Die Hilfsarbeiterlöhne sollen um weitere 3 Prozent abgebaut werden, also um 31,15 Proz. Für das gesamte Ruhrgebiet einschließlich Solingen-Kemfeld und für das linksrheinische Gebiet Krefeld-Gladbach verlangen die Unternehmer die Bildung einer neuen Lohnklasse zu dem Zweck, in diesen Bezirken eine Lohnentzug von 41 Proz. = 39,7 Proz. herauszuholen. In den Gebieten Koblenz und Trier soll der Hilfsarbeiterlohn sogar um 49 Proz. = 37,7 Proz. herabgesetzt werden. Die Vertreter der Arbeiter konnten natürlich auf diesen unerhörten Lohnabbau nicht eingehen. Nunmehr liegt die Entscheidung bei dem Bezirksarbeitsgericht, das am 12. oder 13. März unter dem Vorsitz des rheinischen Schlichters tagen wird.

Schiedspruch im freiburger Kohlenhandel

Ein einstimmiger Schiedspruch wurde vom Schlichtungsausschuß Freiburg im Kohlenhandel für den Bezirk Freiburg gefällt. Danach tritt eine Senkung der Wochenentlohn um 3 ct ein, was einer Lohnentzug von etwa 6 Proz. entspricht. Der Schiedspruch ist unfehlbar bis zum 30. 9. 31. Die Erklärungsjahr läuft bis zum 13. März 1931.

Metallkonflikt in Bayern

München, 9. März. (Samstagsdienst.) Am Dienstag wird die Metallindustrie der bayerischen Groß-Städte stillgelegt. Die Unternehmer haben je beschlossen, nachdem ihnen der jüngste Schiedspruch nicht den gewünschten Lohnabbau gebracht hat. Von der Auslieferung werden 40 000 Personen betroffen. Der Schiedspruch sah neben anderen Verschlechterungen einen Lohnabbau von 6 Prozent vor, während die Unternehmer 15 Prozent gefordert hatten, obwohl

Toten befinden sich drei Sträflinge, deren Besitztumslosigkeit ebenfalls ertrunken sein soll.

Sowjetrussischer Rätekongress

Moskau, 8. März. Der 6. Rätekongress der Sowjetunion wurde heute eröffnet. Den Bericht der Regierung erstattete Molotoff.

Der Politrat im Verwaltungsrat angenommen

Der Verwaltungsrat der Deutschen Reichspost verabschiedete den Haushaltsvoranschlag für das Rechnungsjahr 1931.

Freilassung der ersten politischen Gefangenen in Indien

Die erste Gruppe politischer Gefangener, die gemäß dem Abkommen zwischen Gandhi und dem Kaiserlich auf freien Fuß gesetzt werden sollen, hat das Gefängnis Yerwada verlassen.

Erdbeben in Südlatvien

Belgrad, 8. März. Aus der Gegend von Valandrosi, Strumiza, Gueogueli, Demir-Kavija, Ramadar und dem Gebiet des Baradar werden schwere Erdbebenkatastrophen gemeldet.

Nach den letzten Nachrichten ist in der Nähe von Valandrosi ein ganzes Dorf durch die Erdbeben dem Boden gleichgemacht worden. 19 Tote sind hier zu verzeichnen und 22 Personen erlitten Verletzungen. Die Eisenbahnbrücke über die Baradar ist zerstört. Der Hauptort des Erdbebens soll in der Nähe von Saloniki sich befinden.

Belgrad, 9. März. (Samstagsdienst.) Die heutige Katastrophe richtete von 150 Todesopfern der Erdbebenkatastrophe und 900 Schwerverletzten.

Schneestürme an der englischen Küste

London, 8. April. In der englischen Südküste wütete ein heftiger Sturm, der bedeutenden Schaden verursachte.

Große Hitze in Argentinien

Buenos-Aires, 7. März. Seit etwa acht Tagen herrscht hier eine Hitze von 37-38 Grad. Sechs Personen sind an Hitzschlag gestorben, etwa 70 Personen haben Hitzschläge erlitten.

Württembergers Staatspräsident gegen Wehrverbände

Bei der Beratung des Etats des Finanzministeriums im Finanzausschuß des württembergischen Landtags erklärte Staatspräsident Dr. Holz, daß nach in einem befriedigenden Sinne zu lösen. Rechtsanwält Rosenfeld hat um die Vernehmung des Schriftstellers Verthold Jacob und des ehemaligen Volksbeauftragten Rechtsanwält Oscar Cohn ersucht, denen gegenüber Holz geäußert haben soll, daß Bullerjahn der Verräter nicht sein könne, da er den Namen des waren Verräters kenne.

Neuer Bullerjahn-Antrag

Rechtsanwalt Rosenfeld, der Verteidiger des zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilten Lagerverwalters Bullerjahn, hat einen neuen Antrag an das Reichsgericht gestellt, um die Affäre Bullerjahn trotz der mangelhaften Vernehmung des französischen Beamtenis Holz, doch noch in einem befriedigenden Sinne zu lösen. Rechtsanwält Rosenfeld hat um die Vernehmung des Schriftstellers Verthold Jacob und des ehemaligen Volksbeauftragten Rechtsanwält Oscar Cohn ersucht, denen gegenüber Holz geäußert haben soll, daß Bullerjahn der Verräter nicht sein könne, da er den Namen des waren Verräters kenne.

Eidgenössische Volkszählung

Nach dem vorläufigen Gesamtergebnis der Volkszählung beträgt die Wohnbevölkerung der ganzen Schweiz 4 067 394 Personen, die ortswohnende Bevölkerung 4 032 511 Personen. Im letzten Jahrzehnt hat die schweizerische Bevölkerung härter zugenommen als im Zeitraum 1910 bis 1920. 3600 Kantone während die durchschnittliche Zunahme der Schweiz überschritten, während die Kantone Uri, die beiden Appenzell, St. Gallen und Neuchâtel gegenüber 1920 Bevölkerungsvorteile erlitten haben. Die Zahl der Städte mit über 10 000 Einwohnern ist von 26 im Jahre 1920 auf 31 im Jahre 1930 angestiegen. Innerhalb weichen sieben von 31 Städten eine Bevölkerungszunahme auf, wobei fünf von ihnen schon in der vorangegangenen Zählperiode einen Rückgang ausgewiesen hatten. Es betrifft dies die Städte im Gebiet der Stickerei und Uhrenindustrie.

Die Arbeiterchaft bereits im vergangnen Jahr einen grossartigen Lohnabbau über sich ergehen lassen mußte. Der Ausberrungsbeschluß wurde von den im Verband der hiesigen Metallindustrie organisierten Arbeitgebern einstimmig gefaßt. Der hiesige Vorsteher dieses Verbandes erklärte am Schluß der Verhandlungen vor der Schlichterkammer, „es gebe einen Kampf bis aufs Messer“.

Gegen die Pläne der Schorfmacher

Der erweiterte Beirat des Deutschen Metallarbeiterverbandes nahm dieser Tage in Berlin zu den Plänen der Schorfmacher auf tarifpolitischem Gebiet Stellung. Er legt, wie aus einer von ihm angenommenen Entschließung hervorgeht, gegen den neuen Versuch der eisenhaltenden Industrie, unter dem Druck der Androhung von Stilllegungen, die überaus niedrigen Tarifstundenlöhne um weitere 20 Proz. herabzusetzen, schärfste Verwarnung ein. Der Ueberziehung industrieller Anlagen sei nicht durch Lohnabbau, sondern durch industrielle Schöpfung zusätzlicher Arbeit zu begegnen. Der Versuch, die Tarifverträge überhaupt heile zu schließen, müsse schwerste Erschütterungen des Volks- und Wirtschaftslebens hervorrufen. Von einer Abhängigkeit laufender Lohnverträge könne keine Rede sein. Die Tarifstundenlöhne müßten angesichts ihres niedrigen Standes auch beim Ablauf des geltenden Lohnvertrags als unantastbar gelten. Um die Wiederherstellung der Arbeitslosen in die Produktion zu ermöglichen, fordert der Beirat Verfürzung der Arbeitszeit auf 40 Wochenarbeitsstunden. Schiedsprüche, die trotz der Massenarbeitslosigkeit noch eine selbst 48 Stunden übersteigende Wochenarbeitszeit festsetzen, seien ein Skandal. Einem solchen Skandal müsse von den zuständigen Instanzen schleunigst ein Ende gesetzt werden.

Das Chlorodont-Mundwasser

Ein vollendetes Zahnpulver, hochkonzentriert und parfüm. Wenige Spritzer genügen zur Bereitung eines wunderbar erfrischend schmeckenden Mundspülwassers. Originalflasche mit Spar-Spritzverrichtung 1 Mark. Gilt in allen Chlorodont-Verkaufsstellen.

diese Woche!
Geld-Lotterie
 Ziehung 14. März
38 000
15 000
10 000
5 000
 50 Pf. Porto u. Liste 25 Pf.
Stürmer
 WANNHEIM
 u. 7, 11
 Postsch. 17445 Karlsruhe
 u. 7, 11

In bündel, 1928 erbaut 3 etagen-haus in **Wörth** (kleinwacht-karlsruhe-barmersheim) 1/2 stund-fahrtzeit karlsruhe bis wörth ab 1. april 1931.
3-Zimm.-Wohnun-
 mit balkon u. beheizb. wasser, röhre, speise-kammer, auto-garage u. woi-enant 3 preis von 25 bis 30 m. zu vermieten. angebote unt. nr. 215 an das volksfreundbüro.
 für wasser od. arbeiter-wohnungs-gesell-schaft mit zimmer zu vermieten. 216 an das volksfreundbüro.
 nr. 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230

Handelsregister-Einträge
 1. Adolf Rahn, Karlsruhe, Der Inhaber Adolf Rahn ist gekündigt. Offene Handelsgesellschaft mit Beginn am 1. Januar 1931. Verordn. haltende Gesellschafter: Kaufmann Adolf Rahn Witwe Clara geb. Meerpel, Karlsruhe, Eugen Rahn Kaufmann ebenda. Die Profuta der Frau Clara Rahn ist erloschen. 3. III. 31.
 2. Curt Trinks, Karlsruhe, Einzelkaufmann, Curt Georg Trinks, Kaufmann Karlsruhe, Handel mit Kleidung und Wäsche, Kreuzstraße 3, 4. III. 31.
 3. Textil-Betriebs-Gesellschaft Gros & Co., Karlsruhe, Offene Handelsgesellschaft mit Beginn am 2. März 1931. Verordn. haltende Gesellschafter: Heinrich Gros, Kaufmann, Karlsruhe, Walter Burghard, Kaufmann ebenda. (Karlsruhe 143). 7. III. 31.
 Amtsgericht Karlsruhe.

Handelsregister-Einträge
 1. Berlin-Karlsruher Industrie-Werke Aktiengesellschaft in Berlin mit Zweigniederlassung in Karlsruhe. Das bisherige stellvertretende Vorstandsmitglied Albert Wolff ist zum ordentlichen Vorstandsmitglied ernannt. 3. III. 31.
 2. Arbeitshilfe, Gesellschaft, mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. Der Sitz der Gesellschaft ist nach Wotsdam verlegt. Die Vertretungsbevollmächtigten des Geschäftsführers Dr. Otto Dommer ist beauftragt Kaufmann Ernst Dermes, Bergstraße 11 als Geschäftsführer bestellt. Durch Gesellschaftsbeschluss vom 28. Dezember 1930 wurde der Gesellschaftsvertrag in § 1 (Sitz der Gesellschaft) geändert. 7. III. 31.
 Amtsgericht Karlsruhe. 607

Ettlinger Anzeigen
Holzarten-Ausgabe
 Die Ausgabe der Holzarten wird mit Mittwoch, den 11. d. Mts., geschlossen.
 Von denjenigen Gabelholzberechtigten, welche bis zu diesem Termin ihre Holzarten nicht im Empfang genommen haben, wird angenommen, daß sie ihr Gabelholz der unterzeichneten Holzart-Versteigerung überlassen. Anträge auf Rückgabe des Holzes nach der Versteigerung können mit der Erstellung angemessener Preise nicht statgeben.
 Gleichzeitig weisen wir darauf hin, daß mit Beginn der Holzartenausgabe das Holz auf Gefahr der Gabelholzberechtigten im Walde ruht.
 Ettlingen, den 7. März 1931.
 Der Bürgermeister.

Zwangs-Versteigerung.
 III. VT. Nr. 4/31.
 Im Zwangsweg veräußert das Notariat am
 Donnerstag, den 30. April 1931, vormittags 9 Uhr.
 in seinen Diensträumen in Karlsruhe, Kaiserstraße 184, 1. Stock, Zimmer 4, den Grundstück des Gesamtbaus der übergeleiteten Fahrgemeinschaft am Hofweg, Frau Emilie Dais, geb. Streich in Karlsruhe und der Erbgemeinschaft zwischen:
 a) Emilie geb. Streich, Witwe des Fabrikmeisters David Dais, b) Emilie geb. c) Ludwig Dais, Fabrikmeister, alle in Karlsruhe, auf Gemartung Karlsruhe.
 Die Versteigerung wurde am 28. Januar 1931 im Grundbuch vermerkt. Die Nachweisungen über das Grundbuch (Grundbuch) kann jedermann einsehen. Rechte, die am 28. Januar 1931 noch nicht im Grundbuch eingetragen waren, sind insoweit in der Versteigerung unberücksichtigt, als die Versteigerung nach der Aufforderung zum Bieten anzuwenden und bei Widerspruch des Gläubigers glaubhaft zu machen, sonst werden die geringsten Gebote nicht und bei der Versteigerung erst nach dem Widerruf des Gläubigers und nach den übrigen Rechten berücksichtigt. Wer ein Recht gegen die Versteigerung hat, muß das Versteigerungsamt vor dem Zuschlag aufheben oder einwilligen einstellen lassen; sonst ist die Stelle der Versteigerungserlöse an die Stelle des verfallenen Gesamtbaus.
 Grundstücksbezeichnung:
 Grundbuch Karlsruhe Band 39 Blatt 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
 a) ein zweistöck. Wohnhaus mit gemauertem Keller und Dachstuhl in...
 b) ein zweistöck. Wohnbau links...
 c) ein einstöck. Seitenbau links an...
 d) ein zweistöck. Hinterwohngesetz mit gemauertem Keller und Dachstuhl...
 e) ein einstöck. Seitenbau links hinter...
 d), Fabrikerei nebst Wäscherei.
 Schätzwert ohne Zubehör: 53 000 RM.
 Schätzwert mit Zubehör: 56 617 RM.
 Karlsruhe, den 8. März 1931.
 Badisches Notariat III
 als Vollstreckungsamt.

Ämtliche Bekanntmachungen
 In den Gemeinden Büchta und Eganheim in die Bau- und Klauensteuer auszubehalten. Die Steuerbescheide sind die ganze Gemeinde Büchta und das verordnete Gebiet in Eganheim, Kirchenstraße 24.
 Beobachtungsgebiete sind die Gemeinden Klantenloch, Hagsfeld und Egan ein.
 Die Beobachtungs umfaßt alle Gemeinden des 15 km Umkreises für den Sperre ist das Beobachtungsgebiet und den 15 km Umkreis gelten die gemeinsamen Vorschriften der §§ 162 - 164 der Ausb.-Vorschr. zum Viehsteuergesetz.
 Karlsruhe, den 6. März 1931.
 Badisches Bezirksamt, Abteilung IV.

Bürgersteuer.
 Vom Montag, den 9. bis Freitag, den 13. März 1931, wird die Bürgersteuer von den Steuerpflichtigen eingezogen, die in den Straßen mit den Anfangsbuchstaben
R und S
 (Kadenweg bis Spöbel-Straße) wohnen. Einzugsstelle: Ritterstraße 5 (Haus Köhlin).
 Kassenstunden: Nur von 8-12 Uhr.
 Karlsruhe, den 6. März 1931.
 Stadthauptkasse.

Wasserversorgung Karlsruhe-Küppner.
 In den Nächten von Montag auf Dienstag und Dienstag auf Mittwoch kommenden Woche (9.-10. und 10.-11. März) ist wegen Wartung des Hauptzuführungstranges die Wasserversorgung des Stadtteils Küppner einschl. Dammertodk völlig unterbrochen.
 Beginn der Arbeiten jeweils 20 Uhr, Ende 6 Uhr.
 Karlsruhe, den 6. März 1931.
 Städt. Gas-, Wasser- u. Elektrizitätsamt.

Güterrechtsregister-Einträge
 1. Zu Band II Seite 58: Herb Otto Friedolin, Bierführer, Karlsruhe und Marie geb. Ranz, Vertrag vom 18. Dezember 1930. Erbschaftsgemeinschaft mit Verbehaltsgut der Frau. 2. III. 31.
 2. Zu Band X Seite 308: Friedrich Wilhelm, Kaufmann, Karlsruhe und Marie geb. Hill, Vertrag vom 24. November 1930. Unter Aufhebung des bisherigen Güterrechts, Gütertrennung. 2. III. 31.
 3. Zu Band II Seite 59: Frey Wilhelm, Elektromonteur, Mörchi und Marianne geb. Hill, Vertrag vom 16. Februar 1931. Gütertrennung. 4. III. 31.
 4. Seite 61: Wetter Friedrich, Kaufmann, Karlsruhe und Sofie geb. Mayer, Vertrag vom 24. Februar 1931. Gütertrennung. 5. III. 31.
 Amtsgericht Karlsruhe.

Bereinsregister-Einträge
 1. Bund Deutscher Obst-Süßmostereien, Karlsruhe. 3. III. 31.
 2. Arbeiter-Sportverein Hagsfeld in Hagsfeld. 4. III. 31.
 Amtsgericht Karlsruhe.

Unsere Preisfrage brachte viele Tausende von Einfendungen. Unsere Erwartungen wurden erheblich übertroffen. Die Arbeit des Sichtens war eine riesengroße

Die Anerkennung unseres bahnbrechenden gleichmäßig dem Markt folgenden Preisabbaues ohne marktchreierliche Reklame

Die Billigung unserer modernen, sauberen und praktischen Läden **ohne luxuriös zu sein**

Das Lob über die Freundlichkeit, das Entgegenkommen und die Rührigkeit unseres Filial-Personals machen uns stolz.

Die vielfachen Anregungen waren uns überaus wertvoll - wir werden diesen unsere doppelte Aufmerksamkeit schenken. Vor allem werden wir die lo überaus gelobten hygienischen Phanko-Packungen, die eine gleichmäßige Qualität der Ware verbürgen - auf weitere Waren ausdehnen. Die zahlreichen Einfendungen sind gelichtet - die Preise kommen in den nächsten Tagen zum Verland

Wir danken allen Teilnehmern für das gezeigte Interesse

Pfannkuch

Todesanzeige.
 Allen Bekannten, Verwandten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder
Karl Gabelmann
 Schlosser
 von seinem schweren Leiden erlöst wurde
 Karlsruhe-Küppner, 9. März 1931
 Frauenstraße 7
 Die trauernden Hinterbliebenen
 Frau Katharina Gabelmann
 Karl Fischer und Familie
 Julius Gabelmann u. Fam.
 Hermann Sprecher u. Fam.
 Wilhelm Albrecht u. Fam.
 Die Beerdigung findet Dienstag, den 10. März, nachmittags 4 Uhr von der Beerdigungshalle Karlsruhe-Küppner statt.

TRAUERBRIEFE
 liefert schnell und billig
 Jürgensdrucker, Volksfreund-Druckerei
 Waldstrasse 28.

Kapok-Matratzen
 aus bestem Kapok
 in gutem Drell 72.- 58.- 48.-
M. Kachur, Kaiserstraße 19.

GLORIA
 Heute 3 1/2 Uhr: Premiere
 des großen Uta-Tontims
 Das
Flötenkonzert
 von Sanssouci
 mit
Otto Gebühr
 Renate Müller u. Hans Rehmann
 Regie: Gustav Uelchy
 In der herrlichen Verkörperung Otto Gebühr's gewinnt die Gestalt Friedrichs des Großen Leben von greifbarer Echtheit.
 Ein Erleben von unwiederbringlicher Größe und Schönheit. Ein Film der Liebe und Intrigen in glanzvoller Zeit der in allen Großstädten Deutschlands einen ungeheuren Erfolg u. stets brausenden Beifall zu verzeichnen hatte.
Tönendes Beiprogramm!
 Kleinrentner, Erwerbslose u. Jugendliche nachmittags Preisermäßigung.
 3 1/2, 5, 7 und 9 Uhr

Badisch-Pfälzischer Luffahrt Verein e.V. Karlsruhe i.B.
 Geschäftsstelle: Ritterstraße Nr. 1 / Fernsprecher Nr. 7400-7402
 Mittwoch, 11. März, 20% Uhr. Colosseum Saal III. Vortrag von Herrn Fabrikant Schiert, Leiter der Vereinstagesschule Mannheim, über
„Flugport und Flugtechnik“
 mit Lichtbild- und Filmvorführungen.
 Eintritt frei! Jedermann willkommen.

Vauka
 Zähringerstr. 25
 Telefon 3378
 Klein-Nutzholz-Verkauf, Sperrholz, Leisten rund, Vierkantstäbe, in allen Größen.
 2147

Probe-Waschen
 mit der kleinsten, besten und billigsten Waschmaschine der Welt, dem Original Stuttgarter Ober-Waschkompressor D.R.G.M. D.R.P. a.
 am Dienstag, den 10. und Mittwoch, den 11. März, im Friedrichshof, Karlsruhe-Friedrichstraße 28, je nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr.
 kein Wäschmeister, kein Stauder, kein Wäschmeister, sondern eine neue, wertvolle Erfindung, Preis des apparates 16 RM. Eintritt frei, kein Kaufmann. Jede Hausfrau ist reichlich eingeladen, schmutzige Wäsche, auch schmerzliche, mitzubringen. Im praktischen Versuchen wird sich zeigen.
 12 Personen werden in 4 Minuten gewaschen
 80 Personen werden in 10 Minuten gewaschen
 1000 Personen werden in 10 Minuten gewaschen
 12 Jahre lang
 3 mal länger hält man mit 1 Geld
 2 Stunden bei 2 ein Wäschtag
 10 Jahre lang
 16 mal länger hält man mit 1 Geld
 3 mal länger hält man mit 1 Geld
 Nur eine halbe Stunde vorher der Besuch des Probewaschens. Besucher der Vorführung erhalten den Apparat bei Bestellung zum Kaufpreis mit nur
13.50 M., in Zinsausführung 9.50 M.
S. Knödler, Schorndorf, Hauptstraße 7.
 Täglich 2 Vorstellungen

Schauburg
 Ein Millionen-Tontill
 Frel nach Brecht / Musik von Weill / Regie: G. W. Pabst
 Die Besucher erklären durch Lösen der Eintrittskarte, daß sie an dem Filme keinen Anstoß nehmen oder aber in diesem Falle das Theater ruhig verlassen werden.
 Kleinrentner- und Erwerbslose erhalten zur ersten Nachmittagsvorstellung Preisermäßigung.
Schauburg
 Marienstraße 16
 Telefon 6284
 Personen unter 15 Jahren ist der Zutritt streng verboten

Kleine bad. Chronik

Nochmals ein Triumph für den Wintersport

Am Sonntag, 8. März, tausende und abertausende von Wintersportlern und die Wintersportfreunde während des Wochenendes in ihren Bann. Es hat sich wieder einmal die altbekannte Tatsache bewährt, daß, je länger der Winter seine Herrschaft ausübt, desto fröhlicher er sie festhält. Im Gebirge ist er schon seit Wochen unumgänglicher Besucher, nun aber hat er kein Recht auch auf das Flachland ausgedehnt, wo erstmals in diesem Jahre über den Samstag und Sonntag hoher, vorzüglicher Schnee die Wälder bedeckte, sobald man dem Schluß, dem Nadeln und Schiften in die Frühjahrs am Sonntag brachten große Scharen von Wintersportlern ins Gebirge; hier fanden in den verschiedensten Gegenden bei ausgezeichneten Vorbedingungen ein Stimmfieber, Sprunghöhe und Schanzenspringen statt. Stillebrüche erklangen von allen Höhen und über alle Täler hinweg. So herrliche Abfahrten, wie man wohl selten unternehmen dürfte, wie am Sonntag, von dem S. B. von den Höhen des Nord-Schwarzwaldes, von der Grinde, die Gundsied und dem Rühlstein schlanke bis zum Portal der Hochalmhöe absteigen konnte. Auf den großen, belebten Höhen bildeten allerdings die auf- und abwärtsrennenden Automobile auch rasende Koller Störung und manches Gemurmel eine ideale Schutzfahrt auf Skiern, aber in den stillen Hochalmen boten eben solche Skifahrten höchste Genüsse; denn auf höchstem Gipfel von 100-150 Zentimeter Höhe hatte sich eine 15-20 Zentimeter schaumige oder sprühende Pulverschneedecke aufgeschoben — so ziemlich das Nonplus, was sich der Skifahrer denken konnte.

Raz auf den Kammböden hatte der Schneesturm einigen unerwartlichen Schabernack mit dem Schnee gespielt. Dort hat er sich nichtig zusammengeballt und verweht und so ungleichmäßig hin- und hergeweht, daß man wüßte, die Gefährde seien vollkommen verbannt. Der starke Frost und das kalte Wetter begünstigten die wirtschaftlichen Unternehmen in allen Gebirgsregionen. Hochbetrieb herrschte vor allem wieder auf den Höhenlagen des Murgtales, vom Rühlstein zum Rühlstein und Schilfopf, im Freudenstadter Gebiet, dann vor allem beiderseits der Horngründe sowie im Bereich der Rühlstein, Wühlstein und des Rühlstein. Man konnte bei Oberalm, Rühlstein und Dittelhöfen abfahren; aber auch im N. und S. bei Wühlstein und auf dem Döbel herrschte reger Skibetrieb.

Einen wahren Massenverkehr verzeichnete der läbliche Hoch-Schwarzwald, wo viele Tausende den Feldberg besuchten. Nicht minder frequentiert wurde Schauinsland und Belschen. In diesen Höhenlagen lagern zurzeit erstaunliche große Schneemassen von mehr als zweieinhalb Meter Mächtigkeit, die noch für längere Zeit die Schneehöhe des Schwarzwaldes sichern. Den einzelnen Bahnhöfen kommt der lange Winter zu Gute. Preiselbäume und Bienenstockbäume, Schopfbäume und Schaulandsbäume befruchteten über das Meer hinweg gewaltige Kolonnen von Bretterbäumen. Die Kahlwägen verzeichnete meist nur bis auf 800 Meter aufwärts zu kommen; daß die Grenze kam der gute alte Pferdegeschlitten wieder zu einem Rechte und allenthalben vernahm man in den Höhen und Höhen trauliches Geflüster der Gesträucher, die dem himmelsvollen Winterzauber eine besondere, heimliche Note aufbrachten.

Neuschneefälle im Schwarzwald

Freiburg i. Br., 7. März. Seit Freitag morgen fällt im Schwarzwald und in der Rheinebene ununterbrochen Schnee. Seit einer ganzen Reihe von Jahren ist kein so erregendes und anhaltendes Schneefall zu verzeichnen gewesen, wie gegenwärtig. Auf den Höhen des Schwarzwaldes, insbesondere dem Feldberg, sind circa 4 Meter Neuschnee gefallen. Die Schneedecke auf dem Feldberg betrug heute morgen 2,8 Meter. In den Tälern und in der Rheinebene liegen circa 20 Zentimeter Neuschnee. Die Temperatur liegt einige Grad unter dem Nullpunkt. Ein großer Teil der Verkehrsstraßen auf dem Schwarzwald ist nicht befahrbar, so daß zahlreiche Postautofahrten ihren Betrieb bereits einstellen mußten.

Der Raubmord in Gengenbach

Gengenbach. In dem Raubmord sei noch mitgeteilt, daß bei der gerichtlichen Untersuchung im Hause der Ermordeten ein Barren aus Gold auf 2000 Mark lautend und 800 Mark Barren gefunden wurden. Ob dem Täter auch Geld in die Hände gefallen ist, ist noch nicht festgestellt. Einer der Bekkanten aus Büttersbach ist am Samstag wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Zwei Wandler, die in Dittelhöfen bei Gengenbach verhaftet wurden, legten sie in der Täterrolle ab. Die Ermordete wurde am Donnerstag unter zahlreicher Beteiligung beerdigt. Herr Geleitlicher Rat Wühlstein hielt die Trauerrede eine Ansprache. Die Tote habe jedermann in Ruhe gelassen und niemanden zu Leid gelebt; deswegen sei die Tat ein schreckliches Verbrechen, begangen aus Gier nach Geld und Weib.

Der Mörder

Offenburg, 7. März. Die Staatsanwaltschaft Offenburg hat wegen den 30 Jahre alten Steinbauer Pantzer, einen der seit einigen Tagen verhafteten Handwerksleute, die gerichtliche Voruntersuchung beantragt, da trotz des Zeugens des Festgenommenen die Verdachtsmomente sich so verstärken haben, daß kein Zweifel mehr daran besteht, daß Pantzer der Mörder der 75 Jahre alten Frau Schill in Gengenbach, die am Montag ermordet wurde, ist.

Zur Lage der Altkatholiken

Ettlingen, 7. März. Wegen der von der Bischofssitzung am 2. März in Ettlingen beschlossenen Beschlüsse haben sich heute vormittag die Gemeindeführer der angrenzenden Gemeinden in Ettlingen versammelt. Die Teilnehmer konnten sich wegen der verschiedenartigen nachschickten Bedingungen zu keinem Beschluß durchbringen. Es wurde eine Abordnung bestimmt, die beiseite mit der Reichskatholischen Kommission in Verbindung treten soll. Des weiteren wurde eine Kommission ernannt, die mit dem Ministerium wegen der Wiederhernahme der Streife sich in Verbindung setzen soll. Ohne Garantiebesitz bezüglich der Dedung der Geldfrage dieser Streife wird die Kommission den Betrieb nicht wieder eröffnen.

Stupserich. Auf der Straße von Stupserich nach Palmbach erfolgte am Donnerstagabend ein Zusammenstoß zwischen einem PKW und Personenkraftwagen. Der Unfall soll dadurch verursacht worden sein, daß die Führer beider Wagen kein Signal gegeben haben und an einer Wegkurve zusammenstießen. Beide Wagen wurden schwer beschädigt. Personen kamen nicht zu Schaden.

Mehrfach. Im benachbarten Boll sind Freitagabend zwei Kinder im Alter von 1 und 2 Jahren durch Rauchvergiftung erkrankt. Die Eltern waren, nachdem die Kinder eingeschlafen waren, nach auszugehen. Als sie nach Hause kamen, fanden sie in dem verriegelten Zimmer die Kinder tot vor. Sinter dem Dienstausschuss hat die Leiche zu toben angefangen und so den Tod der beiden Kinder verursacht.

Aus dem Gerichtssaal

Eine Hitler-Blüte

Der Oberlehrer erregt Vergernis

Der Fall des Oberlehrers Holz, der durch gewisse unbedachte Handlungen von seinem Posten aus bei verdienstlichen Frauen Lehrer hindurch öffentliches Vergernis erregte, könnte der Öffentlichkeit als ein Fall zu sein, wenn der Mann nicht zum Reichstagsabgeordneten der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei gewählt worden wäre und nur unter dem Druck der Öffentlichkeit sein Reichstagsmandat niedergelegt hätte. Nun hatte sich diese Pöbel der Nationalsozialisten vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte zu verantworten. Der Staatsanwalt beantragte gegen den Angeklagten wegen Erregung öffentlichen Vergernisses 500 Mark Geldstrafe; die eindeutigen Aussagen der Frauen ließen keinen Zweifel daran, daß er die ihm zur Last gelegten Handlungen tatsächlich begangen habe.

Das Gericht verurteilte den Oberlehrer Holz wegen Erregung öffentlichen Vergernisses in sechs Fällen zu 6 Monaten Gefängnis. In der Urteilsbegründung führte der Vorsitzende, Amtsgerichtsrat Burchardt, u. a. aus: Es solle wohl ausgehen werden, daß in einer Großstadt um einen Menschen Gerüchte entstehen können, die keine tatsächlichen Unterlagen haben; besonders kann das unter Frauen in einem Hause geschehen. Der Angeklagte behauptet, daß die gegen ihn erhobenen Behauptungen durch voll. Treibereien zu erklären seien. Die Vernehmung hat gezeigt, daß von politischen Treibereien keine Rede sein kann, im Gegenteil, die Aussagen gegen den Angeklagten am stärksten an dem (gemeint ist die Frau) ist rechtlich einwandfrei. So handelt es sich auch in diesem Falle nicht um Hausflücht, um fehlerhafte Behauptungen die durch Falsch mitteilen worden sind, sondern um tatsächliche Behauptungen. Er hat sich aber durch Nachsicht nicht von seinem Tun abhalten lassen. Der Angeklagte hätte aber das schon im Vorverfahren sein Verbleib nicht tun sollen. Für jeden der sechs Fälle — die übrigen einsekt und aus diesen sechs Strafen eine Gesamtstrafe von 6 Monaten gebildet worden.

Bürkle-Prozess

Freiburg, 6. März. Im Bürkleprozess kam es heute zu einem sensationellen Zwischenfall. Bei der Vernehmung des Schwiegervaters des Angeklagten Bürkle, des 26 Jahre alten Fabrikanten Franz Geiger in Laibach, kam dieser auf die Selbstmordabsichten der beiden Angeklagten zu sprechen, von denen in der Öffentlichkeit unmittelbar nach dem Zusammenbruch der Bank die Rede war. Er erklärte, er habe bei der Vernehmung der Selbstmordfrage den Eindruck gehabt, daß dieser auf diese Weise die etwa eine Million betragenden Versicherungsgelder der Bankiers zur Sanierung der Bank verwenden wollte. Dieser bestritt das auf das entschiedenste. Er habe lediglich gesagt, daß für betrügerische Bankiers nur der Revolver übrig bleibe. — Bei der Vernehmung des Landgerichtsdirektors Mager (Freiburg), der sich als Zeuge angeschlossen hatte, wurde nochmals die ganze Entwicklung der Bank ausgedehnt. Der bekannte Verlust des Bonifaz Kasper in Lugano sei von ihm als Geschäftsmanager angesehen worden, insbesondere nachdem die dabei beteiligten früheren Angehörigen der Bank, Dr. Kuntler und G. d. ihre Aussagen widerrufen hätten. Dieser habe den Zeugen um Unterstützung bei der Ausübung seiner Einlagen bei der Bank gebittet. Die Vernehmung wurde am 12. März 1929 habe er niemals gewillt, sondern nur flüchtig überfliegen. Als im November 1929 Herling und Bürkle zu ihm gekommen seien, habe er ihnen geraten, Konten anzumelden und sich in Schutzhaft nehmen zu lassen. Nach seiner Überzeugung seien strafbare Handlungen bis März 1929 nicht vorgekommen.

Nach der Pause machte Fabrikant Geiger (Laibach) weitere Aussagen über Herling und Bürkle, die sich nicht mit denen deckten die dieser abgab. Kriminalkommissar Böbe in der die Untersuchung über die von Herling in Restaurants und Gasthäusern gemachten Ausgaben anstellte, äußerte, der Verbrauch Herlings sei nicht allzu hoch gewesen. Zum Schluß der Sitzung wurde die gesamte Korrespondenz des Bürkle verlesen, die den Standpunkt Herling, den Lieber und Zahn zu der Ausführung der Verträge entnommen haben.

Ein unangenehmer Mieter

Das erweiterte Schöffengericht Berlin-Charlottenburg leuchtete am Donnerstag recht gründlich in die Verhältnisse eines Hitlermannes hinein. Dabei ergab sich nun folgendes:

Der Malermeister Ferdinand Gras, 28 Jahre alt, wohnt mit Frau und einem zweijährigen Kind in einem möblierten Zimmer mit Küchenbenutzung in der Ullandstraße. Aus materieller Not — er verdient in normalen Zeiten 250 Mark monatlich — will er mit der Miete in Rückstand gekommen sein, weshalb er durch den Gerichtsvollzieher am 9. Dezember ermittelt worden ist. Er sei sehr nervös, sagte er, rauche bis zu 40 Zigaretten am Tag, trinke aber angeblich nur wenig. Lieber die Ermittlung sei er bereit in Putzgeräten, daß er nicht mehr wisse, was er gesagt oder getan habe. Auf den Hauswirt habe er einen Bogen geschickt, weil er das kommunale System verabsichtigt habe und er das „nationalsozialistische“ — Durch Zeugenaussagen wird dieses sehr lächerliche Bild vervollständigt. Der Mieter war ein sehr unangenehmer Mieter. Er fing mit einer anderen Frau ein Verhältnis an und kam oft spät und sehr geräuschvoll nach Hause und beschimpfte und mißhandelte seine Frau. Namen wie „Saul“ und „Wulf“ waren nicht selten. Einmal mußte die verängstigte Frau bei dem Hauswirt Schutz suchen. Die anderen Parteien erlitten den Wirt, Räumungsfrage gegen Gras anzuklagen. Zwei Tage, bevor der Gerichtsvollzieher die Wohnung räumte, war der kleine Junge offen zurückgelassen. Die Eltern hatten ihn im Stich gelassen. Der Wirt ging in die Stube und entbedte, daß die Wände und die Decke mit Dakenkreuzen vollgeschmückt waren. Als er dann am 9. Dezember, zwei Tage später, zur gerichtlichen Räumung kam, tobte Gras wie ein Berrichter, bedrohte die Wirtin mit „Schändelinschlagen“ und „Erwürgen“ und getreu seinem Führer mit „rollenden Köpfen“ Mit dem Rufe „Heil Hitler“ schrie er die Küchenmübel, die Hutzgerätschaften, drei Tücheltücher und ein Fensterläden ein. Lieber war „Heil Hitler“ und „Rache“ angeschrien. Der Schaden wird auf 700 Mark geschätzt.

Das Gericht bestimmte das „Helmtüchlein“ und „Niederträchtigkeit“ der Wohnung als Angeklagter; er habe weniger die Anstalt des „ritten Reiches“ angekündigt als sich „auf das Niveau des Steinzeitmenschen zurückverleert“. Das Urteil gegen den modernen Steinzeitmenschen lautete auf 3 Monate Gefängnis wegen Sachbeschädigung. Die Bedrohung und Beleidigung wird nicht berücksichtigt. Die Strafe wird auf 3 Jahre ausgesetzt unter der Bedingung, daß der Schaden in Höhe von mindestens 500 Mark in Raten abgezahlt wird.

Kann eine Zeitung beleidigt werden?

Ein korrigiertes Urteil

—1. Freiburg, 6. März. In einer öffentlichen Verlesung im Gerichtssaal bei Freiburg, besuchte ein nationalsozialistischer Redner, der Schuhmachereimer Franz Trischler aus Freiburg, die Freiburgische Tagespost als das größte Lügenblatt. Die Beleidigungsklage des Chefredakteurs Kärber von der Tagespost führte am 18. September vor. Es vor dem hiesigen Amtsgericht zur Verlesung des Beklagten Trischler. Der Einzelrichter des Amtsgerichts sah den Sachverhalt zwar für erwiesen an, er war aber der Auffassung, eine Zeitung könne im Sinne des Strafgesetzbuches nicht beleidigt werden und der Schriftleiter des Verlesers wurde den der Zeitung im allgemeinen gemachten Vorwurf der Unaufrichtigkeit nicht auf sich beziehen. Auf diesen Gründen war der Freispruch ausgebaut.

Das Oberlandesgericht in Karlsruhe hielt das freisprechende Erkenntnis für ein Fehlurteil, es wurde deswegen der Fall zur nochmaligen Verhandlung an das Freiburger Amtsgericht zurückverwiesen. In seinen Verhandlungen führte das Oberlandesgericht aus, eine Zeitung und ihr verantwortlicher Redakteur können einander so nahe, daß der Redakteur von einem bestimmten Vorwurf sich beleidigt fühlen muß. Es wurde jedoch noch auf eine Erkenntnis des Reichsgerichts vom Jahre 1925 Bezug genommen, wonach mit der Beleidigung Unaufrichtigkeit gewöhnlich der Redakteur gemeint sei.

Gehten abend stand nun die Beleidigungsklage nochmals vor dem Amtsgericht zur Verhandlung, die jedoch von einem anderen Richter geleitet wurde. Ein Verlesungsantrag schickerte an der Verlesung des Beklagten, die gesamten Kosten zu übernehmen. Der Richter beschränkte übrigens, die Freiburgische Tagespost gemeint zu haben, es sei von ihm von der Zentrumsstelle im allgemeinen gesprochen worden. Mehrere Zeugen, die der Verlesung anwohnten, legten jedoch aus, es sei von T. unabweisbar auf die Tagespost hingewiesen worden. — Abweichend von dem Urteil im September erfolgte die Verurteilung des Beklagten Trischler wegen Verlesung des hiesigen Chefredakteurs zu 50 Mark Geldstrafe oder fünf Tagen Gefängnis und zur Zahlung der Kosten. Auf wurde dem Kläger Verlesungsklage des Urteils auf Kosten des Verurteilten in zwei Sätzen zugesprochen.

Tageskalender
der Sozialdem. Partei Karlsruhe

Frauenaktion, Bezirk Oststadt
Dienstagabend 7.30 Uhr findet in der Karl-Wilhelm-Schule (Handwerkerhaus) unter Leitung von Gen. St. Stark Freitag über „Der Kampf um 8 2/8“, Genossinnen, Volksfreundinnen und deren Männer sind freundlich eingeladen. Bis Mitte um pünktliches Erscheinen, da die Zeit sehr kurz bemessen ist.

Bezirk Mühlburg
Am Donnerstag, 12. März, findet abends 8 Uhr in der Brunnenstraße eine wichtige Vertrauensmännerversammlung statt. Hierzu laden ich alle Vertrauensleute ein und bitte um pünktliches und zahlreiches Erscheinen.

Bezirk Grünwinkel
Heute Montag, 9. März, findet abends 8 Uhr im Schulhaus ein Vortrag des Gen. Schrotz (Lurich) über „Innere Arbeiterjugendbewegung“ statt. Die Besucherinnen des Abends, Volksfreundinnen, Gesinnungsgenossinnen sind hierzu eingeladen.

Frauenaktion der Bezirke Weiertheim-Bulach
Dienstag, den 10. März 1931, findet der letzte Abend von unserem Winterprogramm in der Schule zu Weiertheim statt. Wir bitten alle Genossinnen sowie Gesinnungsgenossinnen, sich noch einmal rechtzeitig an diesem letzten Abend zu beteiligen.

Bezirk Müppur
Ausnahmsweise muß unsere Monatsversammlung am Dienstag, 10. März, 20 Uhr, stattfinden, und zwar im Fahrplan 1307. Neben wichtigen Mitteilungen spricht Gen. Stadtrat Tappert über „Der zukünftige Verkehr nach dem Stadtteil Müppur“. Diese Frage ist so wichtig, daß sie zahlreiche Parteimitglieder und Volksfreundinnen veranlaßt die Versammlung zu besuchen.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Reichsbanner und Selbstschutzleute
Achtung! Dienstag, 10. März, 8 Uhr abends, Versammlung im Volkshaus (Schützenstraße 16).

Verbandsangelegenheiten
Die 10. Versammlung des Reichsbanners am 10. März 1931, findet im Volkshaus statt. Die Teilnehmer sind herzlich eingeladen. Die Tagesordnung ist im Anhang.

Karlsruhe
1931, Karlsruhe-Bulach-Ettlingen, Montag, 9. März, abends 8 Uhr, im Volkshaus nächster Vortragabend im Rahmen unseres Bildungsprogramms. Das Thema, welches Herr Staatsanwalt Weiser (Karlsruhe) behandeln wird, lautet: „Reform des deutschen Strafgesetzbuches“. Die Betriebsräte, Vertrauensleute und lokalen Gewerkschaftsgruppen werden erjucht, der Einladung zu diesem äußerst interessanten Abend zahlreich zu folgen und pünktlich zu erscheinen. 2100 Der Vorstand

Weiertheim, Touristenverein Die Naturfreunde, Lokal Weiertheim
Kudak, heute abend 8 Uhr Monatsversammlung mit Vortrag des Genossen Kubne, Landessekretär Karlsruhe. Wir bitten die Genossinnen und Genossen um recht zahlreichen Besuch. 2174

Probenarbeiten
Am Dienstag und Mittwoch, jeweils nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr, findet im Saal des „Friedrichshof“ ein Probenarbeiten statt. Alle Hausfrauen von Stadt und Land, die nicht mehr 10-12 Stunden am Tag arbeiten, sondern nur 2-3 Stunden ihre Hände tatlos ruhig stellen wollen, werden zu einer interessanten Beschäftigung eingeladen. Dieser war maßgebendes Maßstab für eine Einrichtung für berufliche Ziele. Der hier zur Verfügung stehende Maschinenpark macht es jeder Hausfrau möglich, sich von den Folgen des Probenarbeiten zu befreien. Die Probenarbeiten finden nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr statt. Ein Besuch werden ist zu empfehlen. (Siehe Anzeiger.)

.... auch an Konservengemüse **MAGGI'S Würze**
— Schon wenige Tropfen genügen —

